

Gender- Mainstreaming Initiativen des ÖHB

Stand: Juni 2021

Im Verband wird grundsätzlich großen Wert auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern gelegt, was sich unter anderem in der Organisation der Nationalmannschaften sowie in Anstellungsverhältnissen von Trainer/innen und Mitarbeiter/innen widerspiegelt:

- Es ist Grundsatz, dass weibliche und männliche Nationalteams in gleicher Struktur und Anzahl geführt werden. Daher bestehen je Geschlecht je ein Elite-Nationalteam, ein Junior/Innen-Nationalteam sowie zwei Jugend-Nationalteam (davon eines in der Sichtungs- bzw. Gründungsphase).
- Ebenfalls Grundsatz ist, dass die Sportkoordinatoren Frauen / Männer in der Struktur und ihren Aufgaben absolut gleichgestellt sind. Anmerkung: Die im Sommer 2017 frei gewordene Stelle des Generalsekretärs wurde mit den Sportkoordinator Frauen nachbesetzt.
- Im Trainerteam wird ebenfalls großer Wert daraufgelegt, die höchst qualifizierten Trainer/innen zur Betreuung von Jugend-Nationalteams sowie dem Leistungsmodell Südstadt zu gewinnen. Im weiblichen Nachwuchs sind derzeit 3 von 5 Trainerstellen mit Frauen besetzt. Dazu kommt die Cheftrainerstelle im ÖLSZ Südstadt, die ebenfalls mit einer Trainerin besetzt ist.
- Im Verbandsbüro besteht derzeit ein Verhältnis Frauen : Männer von exakt 50:50. Dabei wird besonderer Wert draufgelegt, dass Müttern die gleichen beruflichen Möglichkeiten wie den übrigen MitarbeiterInnen ermöglicht werden.
- Ingrid Felipe wurde als erste Frau Mitglied des Direktoriums und übernimmt in ihrer Funktion den Bereich Breitensport.
- (Jung-)Müttern – ebenso wie Vätern – werden gewisse Freiheiten im Arbeitsalltag eingeräumt, um ihre Kinder nicht aus beruflichen Gründen vernachlässigen zu müssen.

Wie wird der Bereich „Gender Mainstreaming“ im Verband betreut?

Eine Mitarbeiterin betreut den Bereich gemeinsam mit anderen Aufgabenbereichen „Gender-Mainstreaming“ und hat auch diesbezügliche Aus- und Fortbildungsveranstaltungen besucht. Man steht in Kontakt mit 100% Sport. Die angebotenen Veranstaltungen werden intern wie extern angekündigt und von ÖHB-Mitarbeiterinnen besucht.

Welche Konzepte bzw. Kooperationen sind hierfür vorhanden?

Wie erwähnt ist der Verband in der glücklichen Lage, sehr wenige Konflikte im Bereich des Gender-Themas lösen zu müssen. Aus diesem Grund scheint es derzeit ausreichend, entsprechende Aus- & Fortbildungsveranstaltungen regelmäßig zu besuchen und die Grundprinzipien, die in der Einleitung des Kapitels aufgelistet wurden, einzuhalten.

Im ÖHB-Vorstand und der Hauptversammlung sind die beiden Ligen (Frauen / WHA und Männer / HLA) gleichberechtigt mit je einer Stimme vertreten.

Im Schiedsrichterwesen wird ebenfalls besonderer Wert auf die Ausbildung von Frauen gelegt: Österreich stellt derzeit ein internationales Top-Frauen-Schiedsrichterpaar, das bereits für ein Champions League Final4 nominiert war.

Ziele

Ziel ist die konsequente Weiterführung der bereits bestehenden Gleichbehandlung im Rahmen des Verbandes, der TrainerInnen und BetreuerInnen.

Wünschenswert wäre eine höhere Frauen-Quote im Bereich der Gremien bzw. des Vorstandes. Mit Ende Juni gibt es dazu aber einen großen Schritt in die richtige Richtung!

Ingrid Felipe wird als erste Frau Mitglied des Direktoriums und übernimmt in ihrer Funktion den Bereich Breitensport.

Damit auch zukünftig mehr Frauen sich in den Vereinen und Verbänden aktiv einbringen können und wollen und in Führungspositionen auftreten soll im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen weiteres Wissen erworben werden um künftig mehr Frauen zu animieren, um Verantwortung zu übernehmen und den Handballsport mit zu gestalten.